

Sprache und Sprachursprung

Einstieg	H 02
Sprachvorstellungen	
Sprachvorstellungen in Redewendungen	H 03
Sprachvorstellungen in Gedichten	H 04
Eine eigene Sprachvorstellung entfalten	H 06
Fragen zum Thema Sprache – Ein Lerntagebuch „Sprache“ entwickeln	H 06
Dimensionen und Funktionen der Sprache	
Peter Jansen, Sätze und Äußerungen	H 07
Sprachwissenschaftliche Aspekte von Sprache und Sprechen	H 09
Unbeantwortbare Fragen?	
Wie ist Sprache entstanden?	H 10
Exkurs: Die biblische Erklärung des Sprachursprungs	H 13
Warum Ursprungstheorien von vor 200 Jahren?	
Jürgen Trabant, „Ha! du bist das Blöckende!“	H 14
HINTERGRÜNDE+KONTEXTE: Herders Auseinandersetzung mit anderen Positionen (Condillac / Rousseau / Süßmilch)	H 17
Johann Gottfried Herder: „Abhandlung über den Ursprung der Sprache“	
Herder in seiner Zeit	H 18
Zum Aufbau der „Abhandlung“	H 20
Methode: Lesestrategien „Globales Lesen“	H 21
Durch selektives Lesen das Verständnis klären	H 22
Themen der Abhandlung – detailliertes Lesen und kooperative Mitteilung	H 23
Das Besondere an Herders Perspektive	H 24
Methode: Das Referat	H 25
Herder und dann? – Die Frage nach dem Ursprung heute	
Moderne Erklärungsmodelle	H 26
Anknüpfungspunkte an Herder in der Moderne	
Arnold Gehlen, Handlung und Sprache	H 29
Steven Pinker, Der Sprachinstinkt	H 32
Michael Tomasello, Die kooperative Struktur der menschlichen Kommunikation	H 34
Viele Fragen – keine Antworten?!	
Eine Podiumsdiskussion	H 38
Lerntagebuch „Sprache“	H 40



JOHANN WOLFGANG VON GOETHE:

Iphigenie auf Tauris

Einstieg	I 02
Meinungen und Wertungen	I 04
Exposition des Konflikts (I)	I 05
Exposition des Konflikts (II)	I 07
Dramatische Handlung, tragischer Konflikt und dramaturgische Gestaltung	I 13
Die Figuren des Dramas	I 17
Orest: Schuld und Geständnis oder die Rolle der Wahrheit	I 18
Geständnis und Wahrheit	I 20
Iphigenie: Schicksal und der Zwang der Verhältnisse oder: Gewinn von Autonomie	
1. Die Macht der Umstände	I 23
2. Wahrheit um jeden Preis?	I 25
3. Was ist der Mensch?	I 27
Die „unerhörten“ Taten	I 31
Iphigenie – Orest – Thoas – Pylades: ein Figurenvergleich	I 34
Personale Identität und universale Verständigung	I 36
Iphigenie – antik und klassisch	I 39
Die Modernisierung der Antike	I 41
Das Modell Weimar	I 44
Der Mensch als Modell	I 47
Utopische Modelle und Wahrheit	I 50



HEINRICH VON KLEIST:

Prinz Friedrich von Homburg

Einstieg	P 02
Erste Urteile – den zentralen Konflikt herausarbeiten	P 03
Der erste Auftritt – Die Eröffnungsszene interpretieren	P 04
Der Prinz – ein Held?	P 06
Die historische Vorlage des Dramas	P 08
Der Kurfürst – ein Tyrann?	P 10
Der Prinz und die Prinzessin – eine Liebesgeschichte?	P 12
Homburg und Hohenzollern – eine Freundschaft?	P 14
Die Todesfurcht des Prinzen – Feigheit oder Menschlichkeit?	P 16
„Wie die Antike starr“ – Menschlichkeit oder Unmenschlichkeit der Gesetze?	P 19
Das „Gesetz“ und das „Vaterland“	P 21
Der Prinz und der Kurfürst = Kleist und Goethe?	P 22
Der Dramenschluss – ein Happy End?	P 24
Schauspiel oder Tragödie?	P 27
Die Sprache der Klassik und die Sprache der Moderne	P 30
Nachahmung des klassischen Dramas?	P 32
„Germanias Aufruf an ihre Kinder“	P 34
Ein romantisches Schauspiel?	P 36
Ein vaterländisches Schauspiel?	P 38

GEORG BÜCHNER:

Woyzeck

Einstieg	W 02
Woyzeck im sozialen Netz	W 04
Selbstvorstellung Woyzecks	W 05
Das Dreiecksverhältnis Woyzeck · Marie · Tambourmajaor	
1. „Schön wie die Sünde“: Marie und Woyzeck	W 07
2. „Wild Thier“: Marie und der Tambourmajor	W 08
3. Die Ehebrecherin	W 10
4. Hahnenkampf	W 12
Die Ausbeuter	
1. Der Hauptmann (5. Szene)	W 13
2. Der Doctor (8. Szene)	W 17
„Alles todt!“ – das Großmuttermärchen	W 20
HINTERGRÜNDE+KONTEXTE: Märchen der Brüder Grimm:	
Die Sterntaler	W 21
Die sieben Raben	W 22
„Sex and Crime“ – der Fall Woyzeck	W 24
Der Pauperismus – eine „Epidemie der Armut“	W 28
„Gericht über die Richter“ – die Frage der Schuldfähigkeit	W 30
Vater und Sohn – Büchners Selbstverständnis als Mitmensch	W 34
„Ich halte viel auf Goethe“ – Büchners Selbstverständnis als Dichter	W 38
„Woyzeck“ – ein Drama der offenen Form?	W 40
„Ein guter Mord, ein ächter Mord“ – (Re-)Konstruktion des Dramenschlusses	W 44
„Friede den Hütten! Krieg den Pallästen!“	W 46
HINTERGRÜNDE+KONTEXTE: Der Hessische Landbote (Auszüge)	W 48
Büchner – ein „echter plebejischer Revolutionär“	W 51









Anhang**Methodenbox:**

Klausurformate	A 02
-----------------------------	---------------

Basiswissen:

Drama	A 12
Sachtexte	A 19
Bildnachweise	A 30

Zeichenerklärung

 – Einzelarbeit	 – optionale/ergänzende Aufgabe
 – Partnerarbeit	 – Information
 – Gruppenarbeit	 – Methode
 – Unterrichtsgespräch	
 – Hausaufgabe	